



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der
Hohenzollern**

Tümpel, Hermann

Bielefeld, 1909

3. Die Gegenwart.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82523](#)

3. Die Gegenwart.

„Die Welt am Ende des neunzehnten Jahrhunderts steht unter dem Zeichen des Verkehrs; er durchbricht die Schranken, welche die Völker trennen, und knüpft zwischen den Nationen neue Beziehungen an.“
Kaiser Wilhelm II.

Infolge der im Jahre 1866 im deutschen Vaterlande vollzogenen politischen Umgestaltung und der damit verbundenen Auflösung der meisten früheren Landespostverwaltungen traten an die Stelle der Königlich Preußischen Postbehörden diejenigen des Norddeutschen Bundes und nach dem glorreichen Kriege 1870/71 an Stelle der letzteren gleichartige Behörden des neuerrstandenen Deutschen Reiches. Mit der politischen Einheit war, von den Reservaten Bayerns und Württembergs abgesehen, auch die Einheit des Postverkehrs erreicht. Die segensreichen Folgen sind bekannt. Bald wurde, nach deutschem Plane und von deutscher Tatkraft gefördert, der allgemeine Postverein in Bern gegründet, der für den Briefverkehr der vertragsschließenden Länder ein einheitliches Postgebiet schuf und den Boden bildete, auf dem sich der Weltpostverein und die heutigen internationalen postalischen Beziehungen entwickeln konnten.

Nach und infolge der politischen Einigung begann ein wirtschaftlicher Aufschwung und ein rastloses Verkehrsleben. Mit seinen Bedürfnissen hat die Reichs-Postverwaltung dank den genialen und zeitgemäßen Reformen ihres ersten General-Postmeisters Dr. von Stephan nicht nur jederzeit Schritt gehalten, oft ist sie ihnen auch vorausgeeilt.

Auch in Minden-Ravensberg ist eine ganz ungewöhnliche Verkehrsentwicklung zu verzeichnen gewesen, von der die nachstehende auf Grund amtlicher Statistiken gefertigte Übersicht ein Bild gibt.

Übersicht

über den Postverkehr bei den Post- und Telegraphenanstalten in Minden-Ravensberg.

Art der Sendungen	Im Jahre		
	1874	1894	1908
Eingegangene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben	Stück 3067300	Stück 11346123	Stück 31855400
Aufgegebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben	3324200	13712841	41505100
Eingegangene Pakete ohne Wertangabe	257117	842140	1702204
Aufgegebene "	341007	1077460	2085673
Eingegangene Briefe und Pakete mit Wertangabe Wertbetrag	118027	71365	77229
Aufgegebene Briefe und Pakete mit Wertangabe Wertbetrag	59805190 M. 101345 Std.	80719121 M. 67331 Std.	nicht ermittelt 71922 Std.
Eingegangene Postnachnahmesendungen	31068 Std. 8339 "	102361 Std. 51129 "	440507 Std. 45629 "
Zahl der von den Postanstalten als Verlags- anstalten abgesetzten Zeitungsnummern . . .	761476	3469284	7760579
Betrag der eingezahlten Postanweisungen	4132197 M. ausgezahlten	36674793 M. 5996352 "	83144753 M. 49961574 "
Porto- und Telegrammgebühren-Einnahme . . .	559346 "	1436755 "	110840183 3646828 "
Einnahme aus dem Verkaufe von Wechselstempel- zeichen und statistischen Marken	51729 "	52315 "	137711 "

Danach hat sich also in den letzten 35 Jahren der Briefverkehr um mehr als das Elfache, der Paketverkehr um mehr als das Sechsfache, der Barzahlungsverkehr mittelst Postanweisungen um das Zwanzigfache und die Porto- und Telegrammgebühren-Einnahme um das Sechsfache gesteigert.

Der Verkehrs zunahme entsprechend ist das Personal und die Zahl der Verkehrsanstalten Minden-Ravensbergs gewachsen. Gegen 97 Beamte (einschließlich der Postagenten) und 143 Unterbeamte bei 45 Verkehrsanstalten im Jahre 1874 sind jetzt vorhanden 490 Beamte (hierunter 123 nicht etatsmäßige und 80 weibliche) sowie 60 Postagenten; ferner 938 Unterbeamte (hierunter 198 nicht etatsmäßige und 114 in gehobenen Dienststellen — niederen Beamtenstellen — tätige). Dieses Personal ist bei 100 Verkehrsanstalten beschäftigt, nämlich bei 8 Postämtern I, 2 Telegraphenämtern I, 2 Postämtern II, 26 Postämtern III, 2 Zweigpostämtern und 60 Postagenturen. In dem Bezirke der Verkehrsanstalten befinden sich 1049 Briefkästen und 305 amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen, während 1874 deren nur 145 bzw. 48 vorhanden gewesen sind. Die Zahl der seit dem Jahre 1881 ins Leben gerufenen Posthilfsstellen, bestimmt, dem Bewohner des platten Landes den Verkehr mit der Post zu erleichtern, beträgt gegenwärtig 169, von denen 66 mit Telegraphenbetrieb verbunden sind. Außerdem sind 3 lediglich dem letztnannten Betriebszweige dienende Telegraphenhilfsstellen eingerichtet.

Einen besonderen Aufschwung hat das Telegraphenwesen genommen, nachdem es — seit dem 1. Januar 1876 — mit der Reichspost verschmolzen worden war. Neben dieser Verwaltungsmasßnahme war von wohltätigem Einfluß auf die Ausbreitung des Leitungsnetzes die Erfindung des Fernsprechers und seine Verwendung für die kleineren Betriebsstellen — Postagenturen — anstatt des Morseapparates. Unter kgl. Preußischer Telegraphenverwaltung waren von 1849 bis 1866 nur 5 Telegraphenanstalten in Minden, Bad Deynhausen, Bielefeld, Blotho und Herford entstanden und unter der norddeutschen Bundes- bzw. der Reichs-Telegraphenverwaltung bis zum Ende des Jahres 1875 6 hinzugereten. Von 1876 bis 1880 wurden dann aber 32 und 1881 bis 1890 26 Telegraphenbetriebsstellen neu eingerichtet. Gegenwärtig bestehen solche — von den beiden Telegraphenämtern in Bielefeld und Minden abgesehen — bei 36 Postämtern, 56 Postagenturen, 66 Posthilfsstellen und 3 Telegraphenhilfsstellen.

Das Anwachsen des Telegraphenbetriebes zeigt die nachstehende Tabelle:

	1874	1894	1908
Zahl der eingegangenen Telegramme	37842	132649	250521
" " ausgegebenen "	36882	126914	231319

Das erste Ortsfernnetz wurde 1886 in Bielefeld mit Gadderbaum und Brackwede eingerichtet. Über die rasche Entwicklung dieses Verkehrs zweiges gibt die nachfolgende Zusammenstellung nähere Auskunft:

Es sind Ortsfernnetze entstanden in	im Jahre	Zahl der Sprechstellen		Zahl der im Jahre 1908 aus- geföhrten Ver- bindungen
		im ersten vollen Betriebsjahr	Ende 1908	
Bielefeld mit Brackwede	1886	93	2074	3296877
Minden	1887	47	752	1467087
Herford	1889	40	505	814873
Bad Deynhausen . . .	1896	25	327	725863
Bünde	1897	40	270	439805

Es sind Ortsfernansprechstellen entstanden in	im Jahre	Zahl der Sprechstellen		Zahl der im Jahre 1908 ausgeführten Verbindungen
		im ersten vollen Betriebsjahr	Ende 1908	
Lübbecke	1898	17	90	58813
Blotho	1900	20	86	109361
Werther	1901	8	31	13952
Steinhagen	"	6	28	15568
Pr. Oldendorf	"	11	23	12106
Halle i. W.	"	23	56	38145
Borgholzhausen I	"	14	27	24977
Verßmold	1902	15	32	22856
Nahden i. W.	"	7	24	15885
Dielingen	"	17	33	47275
Enger	1904	24	48	33480
Zahde	1905	15	20	16787
Levern	1906	10	10	4367
Petershagen	"	15	18	10660
Wehdem	"	7	11	7992
Bruchmühlen	1908	—	7	1998

Die Länge der Fernsprechanschlußleitungen, die bis zum Jahre 1889 rund 177 km betrug, ist gegenwärtig auf 14 621 km angewachsen.

Schließlich ist noch der durch die sozialen Wohlfahrtsgesetze der Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung der Postverwaltung zugewiesenen Aufgaben zu gedenken. Die damit übernommenen Geschäfte sind alljährlich gestiegen. Im Jahre 1894 betrug der Wert der verkauften Invalidenmarken bei den Postanstalten Minden-Ravensbergs 572 552 Mark, im Jahre 1908 1 331 453 Mark; die Summe der gezahlten Renten ist in demselben Zeitraume von 383 570 Mark auf 1 798 715 Mark angewachsen.

Es sind in Minden-Ravensberg vorhanden 7 reichseigene Postgebäude mit einem Bauwerte von 2 205 000 Mark; hiervon wurden 4, darunter das neue Verwaltungsgebäude der Ober-Postdirektion in Minden, mit 1 578 000 Mark Baukapital erst in den letzten 7 Jahren aufgeführt. Die Diensträume an den kleineren Orten waren zumeist in vorhandenen Häusern angemietet; es ist darin vor allem in dem letzten Jahrzehnt der Verwaltung der Ober-Postdirektion, das sich neben der Sorge für die Lösung der großen Aufgaben des Verkehrs durch das Bestreben besonders kennzeichnet, gesunde und praktische Diensträume zum Wohle des Personals und zum Nutzen des Betriebs sowie eine gesunde Wohnung für den Postamtsvorsteher zu schaffen, ein erheblicher Wandel eingetreten: unter den angemieteten 33 Gebäuden befinden sich jetzt 20 eigens für die Zwecke des Postdienstes nach den Plänen der Reichs-Postverwaltung aufgeführte Mietposthäuser, von denen seit 1899 16 entstanden sind. Neue Dienstmöbel von solidem und gefälligem Aussehen haben die alten zum Teil unpraktischen Stücke allenthalben verdrängt.

Die bei der Reichs-Postverwaltung seit dem Rechnungsjahr 1897 betätigten Fürsorge für gesunde und bequeme Wohngelegenheiten für Beamte und Unterbeamte an kleineren Landorten und allein gelegenen Bahnhöfen hat auch in Minden-Ravensberg seit 1902 zum Bau von Wohnhäusern Anlaß gegeben. Es sind jetzt vorhanden 1 Beamtenwohnhaus für 4 Familien und 4 Unterbeamtenwohnhäuser für je 4 Familien, sowie 4 Unterbeamtenwohnhäuser für je 2 Familien. Außerdem ist ein Zweifamilienhaus für Unterbeamte angemietet.

So bildet Minden-Ravensberg einen guten Teil des deutschen Postverkehrs-wesens, in dessen Bau rastloser Schaffenstrieb dank der wohlbegündeten Macht des Reiches Stein auf Stein fügen konnte. Es hemmt auch fernerhin kein Stillstand seine weitere Ausgestaltung. Die Bedürfnisse des Erwerbs- und Verkehrs-lebens wachsamem Auges zu verfolgen und ihm neue Hilfsmittel zum weiteren Gedeihen zu schaffen, das ist unserer Reichs-Postverwaltung stetiges Streben. Erst am 1. Januar dieses Jahres hat sie den mannigfachen Postverkehrsformen als eine neue den Postcheckverkehr hinzugefügten, mit dem der Verbreitung eines unseres wirtschaftlichen Fortschritten entsprechenden, in Deutschland bisher noch wenig gebräuchlichen Zahlungssystems der Weg gebahnt werden soll. Mögen Handel und Verkehr weiter emporblühen unter dem schirmenden Fittich des Hohenzollern-aars: Post und Telegraphie werden kraft ihrer bewährten Organisation und zielbewußtsten Leitung, die ihren Weltruf begründet haben, allen Aufgaben gerecht werden.

